



SYPROLUX BESORGT ÜBER VORGESCHLAGENE SCHALTERSCHLIESSUNGEN!



Camille BROCKER

Wie steht es um die Zukunft der Fahrkartenschalter?

Eine berechtigte Frage. Momentan sorgen die seitens des AV-Management geplanten Schalterschliessungen für sehr viel Wirbel beim betroffenen Personal. Am 28. Februar fand eine Besprechung zwischen den Gewerkschaften und der CFL Direktion statt, zwecks Klärung der Sachlage. Leider kam es zu keiner Einigung, was uns dazu bewog unverzüglich eine Dringlichkeitssitzung beim zuständigen Minister für Nachhaltigkeit und Infrastrukturen, Claude Wiseler zu beantragen.

Worum geht es?

In der Sitzung des gemischten Betriebsrats vom 18. November 2010 protestierte die Personaldelegation gegen die geplante Schliessung des Schalters in Rümelingen und dies wie wir meinen zu Recht. Nachdem wir uns als SYPROLUX im Vorfeld mit Erfolg gegen die Stilllegung des Personen-

verkehrs auf der Strecke Noertzingen – Rümelingen gewehrt hatten, sind wir der festen Überzeugung, dass die Aufrechterhaltung des Schalterbetriebs und dies nicht nur in Rümelingen, einen Mehrwert für die Kundschaft darstellt. Nicht zuletzt weil dies auch im Anhang 5 des „Contrat de service public“ der im Mai 2009 zwischen Staat und CFL abgeschlossen wurde, steht. Hier wurden die Öffnungszeiten der Schalter genau festgehalten. Wir sind der Ansicht, dass die Arbeit der Schalterbeamten(Innen) sich nicht nur auf den Verkauf von Fahrkarten beschränkt sondern durch die Präsenz an Ort und Stelle ebenfalls für mehr Sicherheit und Service für unsere Kundschaft sorgt.

Die Katze aus dem Sack gelassen

In der letzten Zeit häuften sich die vorübergehenden Schalterschliessungen aus akutem Personalmangel. In der besagten Sitzung äusserte sich der zuständige Direktor dahingehend, dass diese Schliessung seines Erachtens nach hauptsächlich auf eine Häufung der Krankmeldungen beim Schalterpersonal zurück zu führen sei. Im selben Atemzug wies er weiter darauf hin, dass die Dienstzweige von GR und AV im Begriffe seien, auf der Nordstrecke ein neues Konzept hinsichtlich der Besetzung der Bahnhöfe auszuarbeiten. Er wüste auch zu berichten, dass im Rahmen der eingeleiteten Sparmassnahmen eine landesweite Liste erstellt wurde, mit Schaltern

des seines Erachtens nach auf Grund des geringen Umsatzes geschlossen werden könnten. Diese Liste wurde zur Begutachtung und Genehmigung an den zuständigen Minister weitergeleitet. Eine Antwort stehe aber noch aus. Zwischenzeitlich machen sich auch die Abgeordneten der CSV-Norden Sorgen um die geplanten Schliessungen und haben in diesem Zusammenhang eine parlamentarische Anfrage gestellt.

Wir staunten nicht schlecht, als wir im Sitzungsbericht vom 14. Dezember 2010 beim Dienstchef AV, nachlesen konnten, welche Schalter schon ab 2012 geschlossen werden sollen. Aufgezählt sind hier: Düdelingen-Stadt, Düdelingen-Usines, Rümelingen, Diekirch, Wiltz, Kautenbach, Kleinbettingen und Clerf. Über den Weg dieser Massnahme will man im Personalbestand 7 Posten einsparen. Diese sollen aber durch die Einführung des 2-Schichtsystems an bestimmten Schaltern neu eingeteilt werden.

Um es kurz zu machen

Wir verwehren uns als SYPROLUX vehement gegen dieses Vorhaben und gegen diese Vorgehensweise. Hier werden vollendete Tatsachen geschaffen ohne im Vorfeld die Antwort des Ministers abzuwarten und die vorgeschriebenen Prozeduren einzuhalten. Wir verlangen weiter, dass endlich ein

schlüssiges Konzept entwickelt wird, bei dem unseren Einwänden Rechnung getragen wird d.h. bei dem nicht nur die Einnahmen ausschlaggebend sind, sondern in erster Linie der Dienst am Kunden. Hierbei soll auch die Meinung der betroffenen Gemeinden eingeholt werden. Denn an manchen Schaltern wären Synergien zwischen den betroffenen Gemeinden und den CFL sinnvoll. Sollte man sich entscheiden, die Schalter trotzdem zu schliessen, ist mit gewerkschaftlichen Aktionen seitens des SYPROLUX zu rechnen.

C. BROCKER

Sie lesen in dieser Nummer

- 2 Europa im Blickpunkt
- 3 FCPT/SYPROLUX News
- 4 Sektionen
- 5 Kommissionen
- 6 Eisenbahntechnik
- 7 Soziales
- 8 Kinderferien- und Sozialwerk

Europa „im Blickpunkt“

SOZIALDEFINITIONEN (TEIL II)



Georges BACH

In der letzten Ausgabe des „Transport“ legte ich einige Sozialdefinitionen dar, bezüglich des Einkommens wie sie bei Eurostat, der ILO oder der OECD angegeben sind. In diesem zweiten Teil möchte ich die einzelnen Begriffe erläutern die sich mit dem Ruhestand befassen.

Zum Begriff Ruhestand konnten keine präzise Definition gefunden werden, lediglich zu Begriffen wie Altersversorgung, Rentenalter usw. Unter Arbeitsruhegeld versteht Eurostat eine regelmässige Zahlung zur Sicherung des Einkommens von Leistungsempfängern nach altersbedingtem Ausscheiden aus dem Erwerbsleben oder als Beihilfe zum Einkommen älterer Menschen. Die OECD versteht darunter die Leistungen eines Pensionsfonds an ein Mitglied, oder an einen abhängigen Angehörigen nach dessen Ausscheiden aus dem Berufsleben.

Zum aktuellen Zeitpunkt liegt für die Mehrzahl der Bürger Europas das gesetzliche Rentenalter bei 65 Jahren. Allerdings verzeichnet sich diesbezüglich ein gewisser Druck aufgrund der demographischen Entwicklung

und manche Mitgliedstaaten haben in letzter Zeit das gesetzliche Rentenalter angehoben. Auch zum Vorruhestand gibt es zwei Definitionen. Eurostat definiert Vorruhestand als im Wesentlichen Arbeitnehmer betreffend, die aufgrund der wirtschaftlichen Situation (Arbeitsmarktprobleme, Schwierigkeiten in bestimmten Wirtschaftssektoren usw.) vorzeitig in den Ruhestand gehen, während laut OECD eine Situation zu verstehen ist, bei der eine Person entscheidet, vorzeitig aus dem Erwerbsleben auszuscheiden und vor dem Erreichen des Rentenalters Ruhestandsleistungen zu beziehen.

Zur Altersteilzeit gibt es gleich drei Ansichten. Eurostat versteht darunter eine Situation, bei der eine Person aus dem Erwerbsleben ausscheiden und Ruhestandsleistungen beziehen kann, obwohl sie gleichzeitig weiterarbeitet (gewöhnlich Teilzeit) und Rentenbeiträge zahlt. Die ILO definiert Altersteilzeit als die schrittweise Einschränkung der Arbeitszeit für ältere Arbeitnehmer. Die OECD definiert Altersteilzeit als eine Situation in der eine Person aus dem Erwerbsleben ausscheiden und Ruhestandsleistungen beziehen kann, obwohl sie gleichzeitig weiterarbeiten kann. In der nächsten Ausgabe, als dritter Teil, werde ich zur Armut einige Begriffe darlegen.



COMMUNIQUE DE PRESSE

Le Parlement européen vote sur les droits des passagers de bus

Le 15 février 2011, le Parlement européen a voté en plénière le Rapport d'Antonio Cancian concernant les droits des passagers de bus. Les Députés européens ont approuvé ce rapport avec une large majorité de 504 voix en faveur.

Le compromis voté aujourd'hui est le résultat d'une longue procédure de conciliation avec le Conseil, qui a abouti avec un accord le 30 novembre 2010. La première proposition de la Commission pour une réglementation des droits des passagers de bus datait de 2008. Les principales différences entre le PE et le Conseil étaient la définition des droits de passagers à mobilité réduite, ainsi que les indemnités à payer et les informations à délivrer aux passagers en cas de retards ou d'annulations. Les droits des passagers pour tous les modes de transport seront désormais couverts, mais des différences fondamentales persistent toujours entre par exemple les droits pour les passagers de train, d'avion ou de bus.

C'est pourquoi, dans son intervention en plénière, le Député Georges Bach a souhaité qu'un cadre commun cohérent et transparent pour tous les modes de transport soit élaboré:

"L'élaboration d'un cadre commun pour tous les modes de transport devrait clarifier la situation pour les usagers et équilibrer les différences injustes qui existent encore entre ces différents modes de transport, comme par exemple l'aviation et les chemins de fer. Dans l'intérêt des citoyens européens, il est également important qu'on cherche à atteindre des résultats ambitieux et qu'on n'a pas systématiquement recours au plus petit dénominateur commun; je pense ici notamment à la limite assez élevée de 250 km pour le champ d'application pour les droits lors de voyages en bus."

Ce sujet des droits de passagers est une question de première importance qui nous concerne tous de manière régulière. Adopter une approche cohérente et efficace dans ce domaine est très important pour la crédibilité de l'Union européenne."

Strasbourg, le 15 février 2011



COMMUNIQUE DE PRESSE

Accord sur les droits des passagers de bus: détails

- Les droits des passagers s'appliquent pour le transport d'autobus au service régulier pour des distances supérieures à 250 km. Une série de droits de base s'applique également pour le service régulier sur des distances plus courtes, comme par exemple les droits des passagers handicapés ou à mobilité réduite ou le droit d'information des passagers. Pour les services occasionnels s'appliquent uniquement les règles pour les indemnités et l'assistance en cas d'accident et les indemnités pour des dommages aux fauteuils roulants.
- Les droits des passagers en cas d'annulation ou de retard : si un voyage est annulé, retardé de plus de deux heures ou de „overbooking“, les transporteurs doivent proposer ou bien la poursuite du voyage, ou un réacheminement ou encore un remboursement. Si les opérateurs n'offrent pas ces options, le passager a droit à une indemnité égale à la moitié de le prix du billet, en plus du remboursement.
- Des indemnités en cas d'accidents avec des décès ou des blessés graves ainsi que pour la perte ou la détérioration de leurs bagages.
- La question de la responsabilité va être traitée conformément au droit national et européen existant afin de tenir compte des législations divergentes sur ce sujet dans les différents Etats membres;
- De l'assistance doit être fournie pour couvrir les passagers besoins pratiques immédiats après un accident, y compris, si nécessaire, de la nourriture, des vêtements, le transport, la facilitation de la première assistance, et si nécessaire l'hébergement, jusqu'à concurrence d'une limite de 80 euros par nuit et par personne pour un maximum de deux nuits.
- Concernant la non-discrimination et l'assistance à des personnes handicapées et aux personnes à mobilité réduite : leur transport ne peut pas être refusé, sauf pour des raisons de sécurité ou l'absence d'infrastructures nécessaires. Des frais supplémentaires ne peuvent pas être demandés. De l'assistance doit être fournie dans des terminaux spécifiques et à bord, sous réserve d'une notification préalable (au moins 36 heures à l'avance) de la nécessité d'une assistance. Une personne d'accompagnement a le droit d'être transporté gratuitement, si sa présence est nécessaire pour l'opérateur de transport pour pouvoir accepter la personne handicapée à bord. La perte ou le dommage aux fauteuils roulants ou d'autres appareils et accessoires fonctionnels causé par le transporteur doit être compensé.
- Si un voyage de plus de trois heures est annulé ou retardé de plus de 90 minutes, de l'assistance doit être offerte sous la forme de snacks, de repas ou de rafraîchissements, ainsi que des frais d'hôtel jusqu'à une limite de 80 euros par nuit et par personne pour un maximum de deux nuits, si nécessaire. Cependant, ceci n'est pas valable si l'annulation ou le retard est causé par des conditions météorologiques extrêmes ou des catastrophes naturelles majeures.
- Indépendamment de la durée du retard, les passagers doivent être informés de la situation au plus tard 30 minutes après l'heure de départ prévue, si possible par des moyens électroniques tels que les SMS.
- Dans le cas d'une panne du véhicule pendant le voyage, le transporteur doit assurer la continuation du voyage avec un autre véhicule ou le transport à un point d'attente.

Strasbourg, le 15 février 2011



10, route d'Arlon
L-9180 OBERFEULEN
Email: weljea@pt.lu

GSM/ 621 148 941
Tél/ 81 28 26
Fax/ 26 81 01 32

SYPROLUX - BRENNPUNKT

SYPROLUX - NEWS



PRESSEMITTEILUNG

CFL-Generaldirektion beharrt auf Schließung von Fahrkartenschaltern in der Fläche

Heute, am 28. Februar 2011, trafen FNCTTFEL-Landesverband und FCPT-Syprolux die CFL-Generaldirektion, um das Projekt der Schließung von mehreren Fahrkartenschaltern auf dem CFL-Netz zu diskutieren.

Für die Gewerkschaften ist das Schließen von Fahrkartenschaltern definitiv das falsche Signal und bedeutet eine restriktive Verkaufspolitik. Der Abzug von Personal an den Bahnhöfen ist unweigerlich kontraproduktiv für das Image der Bahn und die angebotene Qualität, denn gut geschultes und motiviertes Personal bietet dem Bahnkunden einen bestmöglichen Empfang, der nicht nur aus dem reinen Fahrkartenverkauf sondern auch aus Reiseauskünften und sonstigen Serviceangeboten besteht. Zudem, und dies ist besonders wichtig für ältere Mitbürger, hat der Bahnreisende am Bahnhof eine Ansprechperson, die bei ihm auch das Sicherheitsgefühl erhöht.

In dem Projekt der CFL-Generaldirektion werden von den sieben eingangs vorgeschlagenen Schaltern (Düdelingen-Werk, Düdelingen-Stadt, Rümelingen, Kleinbellingen, Diekirch, Wiltz und Kautenbach) noch zwei weitere (Schifflingen und Clerf) zur Schließung freigegeben. Nur im Fall Düdelingen-Stadt erklärt sich die CFL kompromissbereit, bei den restlichen beharrt sie auf einer Schließung.

Das Dichtmachen von also acht Bahnhofsschaltern im ganzen Land kann von den Gewerkschaften nicht hingenommen werden. Deshalb haben sie eine Dringlichkeitssitzung bei dem für den Transport zuständigen Nachhaltigkeits- und Infrastrukturminister Claude WISELER angefragt und weitere Aktionen von Sensibilisierung der Bahnkunden respektive der Politiker bis hin zu öffentlichen gewerkschaftlichen Protestmanifestationen angekündigt.

Mitgeteilt von FNCTTFEL-Landesverband und FCPT-Syprolux am 28. Februar 2011.

**BU-KOMMISSION FORDERT DIE KOSTENRÜCKERSTATTUNG FÜR DIE TACHYGRAPHENKARTE**

In ihrer Sitzung zur Vorbereitung der kommenden „Chef de Service“ Sitzung besprachen unsere Delegierten zusammen mit ihren Kollegen zahlreiche Punkte. Unter anderem wird die Kostenrückerstattung für die Tachygraphenkarte gefordert.

Eine definitive Lösung im Dossier „Dienstkleidung“ muss gefunden werden. Es sei nochmals angemerkt, dass die von unseren Delegierten durchgeführten Umfrage bei den Kollegen ergeben hat, dass die Mehrheit für die Einführung einer moderneren und bequemen Dienstkleidung ist.

Des Weiteren fordern unsere Delegierten, dass auf allen „Terminus“-Bahnhöfen der Zugang zu sanitären Anlagen gewährleistet ist.



Marc Schuster,
621 277 306



Alex Alegria,
621 790 779



Claude Malget,
661 201 158



Nico Stoltz,
661 630 922

09/02/2011

Mittags tagt der Verwaltungsrat der „aida“ zur Vorbereitung der kommenden Generalversammlung.

Am Nachmittag tagt die SYPROLUX-BU-Kommission. Die Kollegen bereiten ihre Punkte zur kommenden Chef de Service vor (siehe Kasten)

10/02/2011

Am Morgen tagt der Fachverband FCPT-LCGB-Transport. (siehe Kasten)

11/02/2011

Eine SYPROLUX-Delegation des IF besucht die Dienststellen in Kleinbellingen und Pétingen. (siehe Bericht in dieser Nummer)

Mittags tagt die SYPROLUX-Leitung. Die Anwesenden beschäftigen sich mit dem Thema « Recast » (der Neufassung der Eisenbahnpakete).

Am Abend findet die Generalversammlung der Sektion Pétingen statt. (Siehe Bericht in der nächsten Nummer)

15/02/2011

Am Morgen findet eine Sitzung der Zentraldelegation statt, welche sich mit dem „Effectif 2012“ beschäftigt.

16/02/2011

Am Abend nehmen Jean-Paul Schmitz und Mylène Wagner-Bianchy an der Generalversammlung des FC ateliers teil.

17/02/2011

Am Morgen tagt die SYPROLUX-Finanzkommission.

18/02/2011

Am Nachmittag tagt die SYPROLUX-Statutenkommission.

Mylène Wagner-Bianchy und Aloyse Kapweiler (LCGB) treffen sich mit der Direktion von CFL-MultiModal. (siehe Bericht in der kommenden Nummer).

23/02/2011

Am Nachmittag tagt die SYPROLUX-Kommission des TM/ateliers zwecks Vorbereitung der kommenden „Chef de Service“-Sitzung.

Unter anderem fordern unsere Kollegen eine klare Aussage über die Handhabung in Bezug auf die so genannten „Majoration“.

In Hinblick auf eine baldige Testphase zur Einführung einer Stechuhr im CRM werden sich ebenfalls Informationen im Vorfeld erwartet.

MWB

FCPT-LCGB-TRANSPORT

Am 10. Februar 2011 tagte der Fachverband FCPT-LCGB-Transport im SYPROLUX-Generalsekretariat. Folgende Punkte wurden besprochen:

Im Bustransport hat man eine Arbeitsgruppe gegründet, welche sich mit dem Thema Amplitude auseinander setzen soll. Des Weiteren hat man sich auch mit der Weiterbildung der Berufsfahrer auseinandergesetzt. Das Thema Gesundheit des Berufsfahrers soll in einer Unterredung beim Gesundheitsminister am 02.03.2011 diskutiert werden.

In der Schifffahrt sind die anstehenden Kollektivvertragsverhandlungen

wegen des schweren Unfalls auf dem Rhein vertagt worden.

In Bezug auf den « Marathon des délégués » ist zu sagen, dass dieser am 14. Mai 2011 stattfinden wird. Auf der Tagesordnung stehen:

Der Kollektivvertrag: Was enthält er? Wie wird er aufgebaut?

Verhandlungstechnik: Wie bereitet man Verhandlungen vor? Wie verhandelt man?

Als Gastredner wird Umweltminister Marco Schank an dieser Veranstaltung teilnehmen.

**S-net, Internet banking au plus haut niveau !**

Consultation de comptes, exécution de virements, opérations en bourse... Quelles que soient vos transactions bancaires, passez par l'Internet banking de la BCEE ! Avec S-net, vous accédez à vos comptes en toute simplicité, quand vous voulez et où vous voulez !



SPUERKEESS
Aert Liewen, Är Bank.

Banque et Caisse d'Epargne de l'Etat, Luxembourg, établissement public autonome, 1, Place de Metz, L-2954 Luxembourg, R.C.S. Luxembourg B 30775
www.bcee.lu tél. : (+352) 4015-1



SYPROLUX – IF-KOMMISSION ON TOUR



v.l.n.r.: Ramiro Da Sousa Valente , Jean-Paul Schmitz, Mylène Wagner-Bianchy, Ed Mallinger, Gust Konzem
Foto: Nelson Da Costa

Kürzlich besuchte eine Syprolux-Delegation die Dienststellen des IF in Kleinbettingen und Petingen.

IF-Kommissionsleiter Gust Konzem konnte den Kollegen in Kleinbettingen mitteilen, dass die Arbeiten für eine Übergangsstruktur in Mamer in absehbarer Zeit beginnen werden. Diese Struktur soll aus multifunktionalen Containern bestehen und den Kollegen genügend Platz bieten. Der für die Arbeiten zuständige Verantwortliche soll in den kommenden Wochen den Kollegen die Pläne unterbreiten.

Dieser Umzug in neue Dienstlokale wird von Tag zu Tag dringender, da die bestehenden Lokale mehr als zu wünschen übrig lassen. Erstens platzt der Aufenthaltsraum aus allen Nähten, die sanitären Anlagen sind mehr als unzureichend für die Anzahl an Beschäftigten, die Büroräume viel zu eng, von Ergonomie am Arbeitsplatz keine Spur. Durch diese unzulänglichen Zustände ist das Arbeitsklima verständlicherweise öfters getrübt.

In Bezug auf die Weiterbildung im Betrieb erzählten uns manche junge

Kollegen, dass ihre Motivation arg in Mitleidenschaft gezogen wurde, da so mancher sich für Laufbahnexamen meldete, sie aber ohne große Erklärungen nicht für diese zugelassen wurden, andere bekamen auf ihre Gesuche als Fahrer für die so genannten „locotracteur“ nicht mal eine Antwort. Hierzu bemerkten unsere Personalvertreter bei den zuständigen Stellen nachzufragen.

Auch hier im IF kam man schnell auf das Thema der CFL-Psychologin zu sprechen. Viele Kollegen beanstanden die Tatsache, dass sie sich nicht in ihrer Muttersprache ausdrücken könnten. Ein Thema, welches wir als SYPROLUX ebenfalls immer wieder zur Sprache bringen!

Bei unseren Kollegen des SES war das Thema Sicherheit ein Hauptanliegen. Derweil für manche die Bestimmungen auf dem Terrain in ihren Augen

nicht immer klar definiert seien. Auch in Punkto Ersatzmaterial bemängelte man die gelieferte Qualität verschiedener Ersatzteile.

In Petingen gingen die Kollegen hauptsächlich auf die Zusammenarbeit zwischen GR und IF in ihrem Sektor ein. Hier kam eine ganze Reihe von Informationsproblemen zur Sprache, welche die Arbeit aller Beteiligten erheblich erschwere.

Anlässlich dieser Besuche ließ sich wieder einmal klar erkennen, wie wichtig es ist den Kollegen vor Ort zu zuhören. Ihre Anregungen und Sorgen zu teilen ist Kern unserer Arbeit. So konnten wir auch dieses Mal eine Reihe von Problemen in Erfahrung bringen. Nun gilt es zu versuchen eine Lösung auf so manche Punkte zu erzielen.

MWB

QUESTION PARLEMENTAIRE



Monsieur Laurent Mosar
Président de la Chambre des Députés Luxembourg

Luxembourg, le 15 février 2011

Monsieur le Président,

Par la présente, nous avons l'honneur de vous informer que, conformément à l'article 80 du Règlement de la Chambre des Députés, nous souhaiterons poser une série de questions à Monsieur le Ministre du Développement durable et des Infrastructures concernant la fermeture de certains guichets de gare à travers le pays.

Il nous revient que la société nationale des chemins de fer luxembourgeoises aurait l'intention de fermer à partir de 2012 entre autres les guichets de la gare de Rumelange, Kleinbettingen, Dudelange-Ville, Dudelange-Usines, Diekirch, Wiltz, Kautenbach et Clervaux. Cette situation va sûrement à l'encontre du but visé par le Gouvernement d'améliorer la qualité du transport public et de le rendre plus attrayant aux yeux du grand public.

Dans ce contexte, nous voudrions poser les questions suivantes à Monsieur le Ministre du Développement durable et des Infrastructures.

- Monsieur le Ministre peut-il nous confirmer ces informations ?
- Dans l'affirmative, pour quelles raisons les guichets de gare susmentionnés seront-ils fermés ?
- Ne serait-il pas opportun de revoir la décision en question et de faire en sorte que les différentes gares restent ouvertes afin de garantir aux utilisateurs des transports en commun un service de qualité ?
- Quelle serait l'affectation future que le gouvernement entendrait réserver à ces bâtiments ?
- Est-il envisageable d'y installer des établissements offrant des services publics tels que des services sociaux, postaux, touristiques ou guichet unique pour différentes administrations ?
- Pour quelles raisons est-il impossible d'acheter pour l'instant à distance des titres de transport national voire international ?

Nous vous prions d'agréer, Monsieur le Président, l'expression de notre très haute considération.

Ali Kaes
Député

Eicher Emile
Député

ENG ÉQUIPE FIR DECH



Gust Konzem,
661 492 232



Ed Mallinger,
691 656 228



Ramiro Da Sousa
Valente,
691 462 452



Jean-Pierre Dhur,
691 656 700



IF - KOMMISSION

EINFÜHRUNG DES ZUGBAHNFUNKS AUF DEN CFL VOR 25 JAHREN



ENTWICKLUNG VOM RST ZUM GSM-R

Vor nunmehr mehr als 30 Jahren hatten sich auf den europäischen Eisenbahnnetzen analoge Zugfunk/ RST- oder Zugbahnfunk Systeme wie sie ursprünglich genannt wurden zu einem heute nicht mehr wegzudenken- den Kommunikations- und Steuerungssystem zwischen Fahrzeugen und betriebsleitenden Stellen entwickelt. Die verschiedenen Systeme entsprechen

aber allesamt nicht mehr den modernen Anforderungen. Die europäischen Bahnen haben sich bereits seit einiger Zeit entschlossen einen neuen digitalen Zugfunk zu entwickeln, und auch schon teilweise installiert(z.B. haben anfangs 2010, 6 Verwaltungen migriert oder einen ersten Schritt zu GSM-R: getan Deutschland (24000 Km), Italien (8500 Km), Niederlande (3000 Km) Norwegen (3000 km) und Schweden (8500 km).

Die Migration zum GSM-R System in Luxemburg hat auch begonnen, was sich allein schon durch das Aufstellen der neuen Antennen bemerkbar gemacht hat. Damit allein ist es jedoch nicht getan. Der neue digitale Zugfunk verlangt auch ein neues zeitgemässes Zugfunkgerät mit Displayoberfläche



Zeitgemässes digitale Zugfunkdisplay



Geplante ERMTS-Korridore in Europa

sowie Hard- und Soft-Key Bedienung. Das Fahrzeuggerät soll zumindest in der Anfangsphase, solange die Strecken noch nicht mit der GSM-R Technik ausgerüstet sind nur im analogen Modus betrieben werden können. Der digitale Zugfunk ist eine von mehreren Anwendungen auf der GSM-R Basis. GSM-R wiederum fusst auf dem bekannten GSM (Global System of mobile Communication) System der handelsüblichen Handys und ist jedoch darüber hinaus um bahnspezifische Aspekte erweitert, wie z.B. Anwahl über Zugnummer, Direktanwahl anderer Teilnehmer

ohne Zentralstellen, Notruffunktionen usw. Daher steht auch der Buchstabe „R“ für Railway, also Eisenbahn.

Das GSM-R System (Eisenbahn-Telekommunikationssystem für Sprach- und Informationsaustausch zwischen Bodenstationen und Fahrzeugen) seinerseits ist neben dem Zugsteuerungssystem ETCS(European Train Control System) einer der beiden wesentlichen Basiselemente für den geplanten interoperablen ERMTS-Bahnbetrieb(European Rail Traffic Management System) in Europa. ERMTS zielt darauf ab, mehr als 20 verschiedene nationale Zugkon-

troll- und Zugbefehlssysteme in Europa zu ersetzen, die als das größte technische Hindernis im internationalen Eisenbahnverkehr gelten. Bis 2020 sollen alle europäischen Hochgeschwindigkeitsstrecken und verschiedene konventionelle Strecken mit ERMTS ausgerüstet sein. Die Funktionsweise ist einfach. Von der Strecke aus werden Daten an den Zugkomputer übermittelt, welcher z.B. Langsamfahrstellen anzeigt, die jeweilig zulässige Höchstgeschwindigkeit errechnet und den Zug im Bedarfsfall automatisch abbremst usw. Ein Bordcomputer muss somit die von


der Strecke übermittelten Informationen verarbeiten können.

Nach mehr als zehnjähriger Forschung und Entwicklung beginnt mittlerweile ERMTS/ETCS Realität zu werden. Auf dieser Basis soll innerhalb knapp 10-12 Jahren ein europaweites Netz von ETCS-Strecken mit GSM-R entstehen, also auch auf dem CFL-Netz. Seit September 2010 gibt es ein spezielles geschütztes Logo für das Europäische Eisenbahnverkehrsleitsystem ERMTS.


A. Schilling



Eine neue GSM-R Antenne im Hesperbësch. Foto: A. Schilling






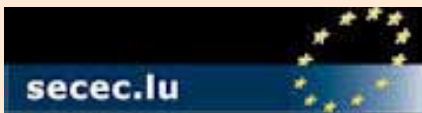
JIDDER KAND HUET E RECHT OP BILDUNG



Ënnerstëtzt eis Projeten
an Afrika, Asien a Latäinamerika
CCPL IBAN LU74 1111 1261 0097 0000

Tél. 26 842 650
www.bridderlechdeelen.lu





COMMUNIQUE DE PRESSE

NON À L'INGÉRENCE DE L'UE DANS LES POLITIQUES SOCIALES

Dans une lettre ouverte aux députés européens luxembourgeois, l'OGBL et le LCGB critiquent la proposition de paquet législatif visant à renforcer la gouvernance économique de l'UE, qui est actuellement en discussion dans les institutions européennes. Ce paquet prévoit entre autres l'introduction d'une nouvelle procédure « déséquilibres macroéconomiques excessifs » qui donnerait aux ministres des finances et à la Commission européenne la possibilité d'imposer des pénalités aux Etats membres en cas de non-respect des recommandations reçues pour contrer ce « déséquilibre excessif ». Les syndicats OGBL et LCGB considèrent tout comme la Confédération Européenne des Syndicats (CES), que l'adoption de ce paquet législatif dans sa forme actuelle, représenterait une régression sociale grave pour le Luxembourg, ainsi que pour toute l'Europe.

La proposition de paquet législatif qui est composée de six propositions de règlement, pose problème à plusieurs niveaux. Premièrement, les deux propositions de règlements relatifs aux déséquilibres macroéconomiques impliquent dans leur forme actuelle une intervention éventuelle sur les salaires et les mécanismes de formation des salaires nationaux. L'OGBL et le LCGB sont très inquiets des répercussions que ces règlements auront sur les salaires au Luxembourg. C'est pourquoi, l'OGBL et le LCGB demandent d'ajouter un paragraphe qui précise que les sanctions prévues ne peuvent pas porter sur des questions de salaires et d'autres aspects liés au marché du travail, plus particulièrement le salaire minimum et les structures de négociations collectives. Il est inadmissible que les institutions européennes aient le droit potentiel de sanctionner les Etats membres dont les salaires et les mécanismes de formation

des salaires sont jugés comme pas « compétitifs ».

Deuxièmement, l'approche du paquet législatif repose trop sur la conception simpliste, qu'une consolidation des finances publiques des Etats membres peut se réaliser uniquement par un contrôle des dépenses. Ors il ne faut pas oublier que pendant des phases de récession économique les systèmes d'allocations de chômage sont un important stabilisateur économique, même s'ils contribuent à dépasser l'objectif budgétaire à moyen terme des finances publiques. Une « politique fiscale trop prudente » aurait l'effet pervers de réduire le pouvoir d'achat et par conséquent retarder la reprise économique en temps de crise. C'est 2 pourquoi l'OGBL et le LCGB préconisent, contrairement à ce qui est proposé par la Commission européenne, que les allocations de chômage et d'autres dépenses sociales des Etats

ne devraient pas être prises en compte dans le calcul et dans l'évaluation de la trajectoire de croissance des dépenses publiques. Le dépassement de l'objectif des dépenses publiques n'est pas à considérer comme problématique, si des hausses discrétionnaires de dépenses ou des baisses discrétionnaires de recettes fiscales sont compensées par d'autres mesures discrétionnaires du côté des dépenses ou/et des recettes fiscales.

L'OGBL et le LCGB espèrent que les députés européens luxembourgeois vont dans cette affaire défendre les intérêts des citoyens luxembourgeois et introduire des amendements qui interdisent une ingérence dans la politique sociale du Luxembourg.

Vous trouverez la lettre ouverte aux députés ainsi que toutes les propositions d'amendements proposés par la CES, sur notre site: www.secec.lu.



COMMUNIQUE DE PRESSE

BERICHT ÜBER DAS GRÜNBUCH MIT DEM TITEL „ANGEMESSENE, NACHHALTIGE UND SICHERE EUROPÄISCHE PENSIONS- UND RENTENSYSTEME“

Angesichts der demographischen Entwicklung und der Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise müssen sich die Mitgliedstaaten und die Europäische Union mit den Konsequenzen für die Pensions- und Rentensysteme auseinander setzen. Ein angemessenes und nachhaltiges Ruhestandseinkommen für die Bürger Europas jetzt und in der Zukunft ist eine Priorität für die EU. Allerdings darf dabei nicht vergessen werden dass die Verantwortung für Pensionen und Rente bei den Mitgliedstaaten liegt.

In dem vom Europaparlament verfassten Bericht werden die Nachhaltigkeit und das ausgewogene Verhältnis zwischen Dauer des Arbeitslebens und des Ruhestandes in den Vordergrund gestellt. Außerordentlich wichtig ist auch die Frage der transparenten Renten- und Pensionssysteme und der Solvenzschutz, sowie die Beseitigung der Mobilitätshindernisse.

Herr Bach erklärte heute: „Das EP hat über die Nachhaltigkeit der Pensions- und Rentensysteme viele Debatten geführt. Diese Diskussionen sind schwierig da es viele verschiedene Rentenmodelle in Europa gibt. Deshalb bin ich besonders froh dass es uns gelungen ist in diesem Bericht die erste Säule, das Umlageverfahren, als wichtigste anzuerkennen.“

In Straßburg wurde heute der Bericht „Angemessene, nachhaltige und sichere europäische Pensions- und Rentensysteme“ mit großer Mehrheit angenommen. „Mit Spannung erwarten wir das Weißbuch über Pensions- und Rentensysteme das im September 2011 erscheinen soll, und ich erwarten dass man dann konkrete Antworten auf die aufgeworfenen Fragen formulieren kann.“



NOTE à tous les Services et Filiales

RETENUE DE LA COTISATION POUR LA CHAMBRE DES SALARIÉS

Le personnel est informé que la cotisation pour l'exercice 2011 au profit de la Chambre des Salariés est fixée comme suit:

31€ pour le personnel en activité de service aux CFL à la date du 1er mars 2011 ainsi que pour les ex-agents en situation de préretraite ou de retraite

4€ pour les apprentis

Le prélèvement de la cotisation sera opéré sur les émoluments du mois de mars 2011.

La présente note est à porter à la connaissance du personnel par la voie la plus appropriée.

Le Chargé de Gestion, (s.) N. BOLLENDORFF



NOTE à tous les Services et Filiales

ALLOCATION D'UNE SUBVENTION D'INTÉRÊT AU PERSONNEL DES CFL AYANT CONTRACTÉ UN PRÊT DANS L'INTÉRÊT DU LOGEMENT

Une subvention d'intérêt est allouée pour l'exercice en cours au personnel des CFL tombant sous les dispositions de l'article 2 du "Règlement concernant les subventions d'intérêt au personnel CFL ayant contracté un prêt dans l'intérêt du logement" entré en vigueur le 27 janvier 2009.

Les agents désireux de profiter de ladite subvention sont invités à demander les formulaires de l'exercice 2011 (symboles 017.11.050-3 et 017.11.049-5) auprès de leur service d'attache respectif qui les commandera au Bureau du Courrier (tél. 1236). En outre, sur demande, un exemplaire du règlement susmentionné sera joint.

Toute demande, dûment remplie et accompagnée du ou des certificat(s) requis, doit obligatoirement être envoyée au bureau RH/S 2. Toute demande non conforme à ces dispositions sera retournée à l'agent demandeur qui conservera en plus l'accusé de réception établi par le Service RH.

La date limite pour la présentation des demandes est fixée au 1er juillet 2011.

Les agents ayant remboursé intégralement leur prêt en cours d'année, respectivement contracté un nouveau prêt sont priés d'en avertir de suite le Service Ressources Humaines. De même, le Service Ressources Humaines est à informer de tout changement concernant le compte IBAN débiteur sur lequel la subvention d'intérêt est à verser.

Les formulaires mis à disposition par le bureau du courrier du Service RH doivent obligatoirement être remplis intégralement; tout document (recto/verso) complété de façon lacuneuse sera refusé. A noter en plus que toute demande doit être datée et signée.

Afin de bénéficier de la majoration de la subvention d'intérêt provenant d'un ou de plusieurs enfants et pour lesquels l'agent bénéficie d'allocations familiales, l'agent doit fournir un certificat de la Caisse Nationale des Prestations Familiales ou tout autre document pouvant prouver l'attribution desdites allocations familiales.

Pour de plus amples renseignements, Mlle SCHON Martine (tél. 5699) se tiendra à la disposition des demandeurs.

La présente note figure également sur le site Intranet du Service Ressources Humaines et est à porter à la connaissance du personnel intéressé par la voie la plus appropriée.

Le Chargé de Gestion, (s.) N. BOLLENDORFF



Kinderferien - und Sozialwerk 2011
**SOMMERFERIEN MIT DEM SNJ
UND DER CROIX-ROUGE**

Da das Kinderferien- und Sozialwerk aus organisatorischen Gründen selbst keine Ferienkolonien mehr organisiert, beschloss die Verwaltungskommission auch dieses Jahr den Kindern und Enkelkindern unserer Mitglieder eine Beteiligung an den Unkosten zu gewähren wenn die Kinder, im Alter von 6 bis 16 Jahre, während der Sommerferien an einem der folgenden Camps oder Kolonien des Service National de la Jeunesse oder der Croix Rouge teilnehmen.

1) Service Nationale de la Jeunesse

Adventure Camp 2011	Weicherdange	16.7. – 24.7.	12-15 Jahre	140 €
Frankreich kennenlernen	Lac de Bairon	17.7. – 23.7.	10-13 Jahre	270 €
Camp Erpeldange I	Erpeldange	19.7. – 29.7.	9-12 Jahre	150 €
Ferienzeit in der Natur	Fünfbrunnen	24.7. – 30.7.	8-12 Jahre	239 €
Spillvakanz	Beaufort	3.8. – 12.8.7-10 Jahre 250€		
Camp Erpeldange II	Erpeldange	3.8. – 13.8.	13-16 Jahre	155 €
Zeltkolonie für eis all I	Colmar-Berg	4.8. – 11.8.	11-14 Jahre	152€
Zeltkolonie für eis all II	Colmar-Berg	17.8.- 24.8.	7-10 Jahre	151€

Die Beteiligung des Kinderferien- und Sozialwerkes an diesen Preisen beträgt, gegen Vorlage der Zahlungsquittung in unserem Sekretariat, 50 % für die Kinder der Mitglieder und 40% für die Enkelkinder der Mitglieder.
Weitere Auskünfte und Einschreibungen beim SNJ Tel : 247 86455 und auf www.snj.lu

2) Croix-Rouge

La Panne I	16.7. – 29.7.	9-12 Jahre	535 €
La Panne III	5.8. - 18.8.	6 - 9 Jahre	535 €
La Panne IV	18.8.- 31.8.	10-13 Jahre	535 €
Fiesch Adventure	18.7.- 25.7.	13-16 Jahre	450 €
Fiesch I	25.7.- 6.8.	11-14 Jahre	535 €
Fiesch II	5.8. - 14.8.	7- 10 Jahre	500 €

Die Beteiligung des Kinderferien- und Sozialwerkes an diesen Preisen beträgt , gegen Vorlage der Zahlungsquittung in unserem Sekretariat, 150 € für die Kinder der Mitglieder und 100 € für die Enkelkinder der Mitglieder.
Weitere Auskünfte und Einschreibungen bei der Croix Rouge Tel : 45 02 02-424 und auf www.croix-rouge.lu

Die Verwaltungskommission des Kinderferien- und Sozialwerkes

**BETEILIGUNG DER FCPT-FÜRSORGEKASSE AN DEN IM JAHR 2010
ENSTANDENEN ARZT- UND KRANKENKOSTEN**

Die Generalversammlung der FCPT-Fürsorgekasse vom 25. November 2000 in Wasserbillig beschloss innerhalb der Kasse einen Fonds für Gesundheitsausgaben zu schaffen.

Der Fonds gewährt seine Leistungen in folgenden Fällen:

- a) Wenn bei längerem Krankenhausaufenthalt die Krankenkasse mit der Begleichung der Aufenthaltskosten aufhört, ohne dass es sich jedoch um einen „Pflegefall“ im Sinne der gesetzlichen Bestimmungen handelt, übernimmt der Fonds den Tagessatz.
- b) Bei längeren und kostspieligen Krankheiten übernimmt der Fonds die Behandlungskosten, unabhängig davon ob die Behandlung ambulant oder stationär, ob im In- oder Ausland geleistet wurde, und zwar nach Abzug der Übernahme der Kosten durch die Krankenkasse und durch die CMCM. Berücksichtigt werden alle Rechnungen von Ärzten, Krankenhäusern oder Apotheken.
- c) Ungedeckte Arzneikosten, auch solche die von der Krankenkasse nicht rückerstattet werden, aber sofern die Arzneien vom Arzt verschrieben worden sind, werden vom Fonds übernommen.
Recht auf die Leistungen des Fonds haben:
 - a) Das wirkliche Mitglied der Gesellschaft;
 - b) Dessen Ehepartner
 - c) Dessen Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin, Schwiegertochter oder dessen großjährige Tochter, wenn diese seinen Haushalt führen, und für deren Unterhalt er aufkommt, wenn sein Ehepartner den ge-

meinsamen Haushalt nicht mehr führt oder führen kann, oder wenn er ledig ist;

- d) Dessen Kinder die jünger als 18 Jahre sind, ob es die eigenen sind, die Adoptivkinder oder die Kinder des anderen Ehepartners, die zu seinen Lasten sind;
- e) Die überlebenden Kinder des Mitgliedes. Wenn die Kinder im In- oder Ausland studieren, wird die Altersgrenze entsprechend den Bestimmungen der Krankenkasse festgesetzt. Keine Altersgrenze besteht für psychisch oder physisch behinderte Kinder.

Um in den Genuss der Leistungen des Fonds zu kommen, muss das Mitglied bis zum 31. März eines Jahres alle Belege einsenden insofern sie im jeweilig vorherigen Jahr ausgestellt wurden. Als Belege zählen die von der Krankenkasse ausgestellten Rückerstattungsabrechnungen, sowie die beglichenen Rechnungen der Apotheker oder anderer Gesundheitsleistungserbringer.

Belege, die nach dem 31. März eingeschickt werden, können erst im folgenden Jahr, nach den dann geltenden Bestimmungen, berücksichtigt werden.

Der Fonds übernimmt, unter Beachtung des folgenden Absatzes, die ungedeckten Gesundheitsausgaben, welche durch die im vorherigen Artikel aufgeführten Belege eingebracht werden, insofern sie jedoch einen Freibetrag von 70€, Index 100 zu berechnen am 31. Dezember des geltenden Jahres) übersteigen.

Ausgenommen von einer Übernahme durch den Fonds sind folgende Ausgaben:

- a) Die Mehrkosten bei einem Krankenhausaufenthalt in der ersten Klasse;
- b) Die Kosten für Brillenfassungen (die Gläser werden voll angerechnet);
- c) Die Kosten für Edelmetalle und Email bei Zahnersatz, sowie für Mehrausgaben, die durch Vernachlässigung der regelmäßigen Zahnarztbesuche entstehen (Nichtbeachtung der Präventivmedizin);
- d) Die Kosten des Krankenhausaufenthalts bei Pflegefällen (insofern sie von der Krankenkasse als solche anerkannt werden);
- e) Die Kosten für von der Krankenkasse nicht genehmigte Kuraufenthalte; für genehmigte Kuraufenthalte werden die Hotelkosten nicht übernommen.
- f) Der Höchstbetrag, der jährlich vom Fonds ausgezahlt wird, ist auf 9 920€ festgesetzt.
- g) Daraus erfolgt, dass wenn die Ansprüche aller Mitglieder in einem Jahr diesen Betrag übersteigen, wird der Restbetrag, laut Artikel 4, Absatz I, dieser Verordnung, zu Lasten des Mitgliedes, im prozentualen Verhältnis zum obigen Absatz vorgesehenen Höchstbetrag gekürzt.
- h) Dieser Betrag wird für alle Mitglieder einmal im Jahr vom Fonds überwiesen. Das Datum der Überweisung wird im „Transport“ veröffentlicht.
- i) N.B.: Der Freibetrag für das Jahr 2010 beläuft sich auf 503,89€ (70x7,1984)
- j) Einsendeschluss für die Belege an das FCPT-Generalsekretariat, B.P. 2615, L-1026 Luxemburg ist der 01/04/2011.

Transport

L-1351 Luxembourg
13, rue du Commerce
Téléphone: 22 67 86-1
CFL-Basa Nr. 1289
Telefax: 22 67 09
B.G.L. LU52 0030 0455 8529 0000
B.C.E.E. LU07 0019 1000 0453 4000
C.C.P. LU14 1111 0124 4630 0000

Impression et Expédition:
saint-paul luxembourg.
Organe bimensuel officiel de la Fédération Chrétienne du Personnel des Transports affiliée à la Fédération Internationale des Organisations Syndicales du Personnel des Transports et à la Fédération des Syndicats des Transports dans l'Union Européenne.
La rédaction ne prend aucune responsabilité en ce qui concerne les manuscrits non commandés.
Les articles signés ne reflètent pas nécessairement l'opinion de la fédération.

Tarif de Publicité

1) Entrefilet

Prix par mm et par colonne: avec hauteur minimum de 15 mm et maximum de 30 mm.
0,35 €

1) Annonces

Prix par mm et par colonne: avec hauteur minimum de 60 mm.
0,11 €

Mitglied der A.P.P.L.



Association de la
Presse Périodique
Luxembourgeoise

Der Punktwert-Index 719,84

Seit dem 1. Juli 2010 beträgt der Wert eines Punktes für das Kaderpersonal 16,7748 €.
Die Haushaltszulage beträgt 8,1% bei einem Minimum von 25 Punkten (419,37 €) und einem Maximum von 29 Punkten (486,46€)
Für alle Elemente, die nicht pensionsberechtigt sind: 15,4329 €
Für die Pensionsempfänger ist die Basis ein Wert von 16,0282 €.
Für den Hilfskader: 15,8841 €

**Der nächste
„Transport“
erscheint am
18. März 2011**

**Redaktionsschluss
ist der 10. März 2011**

**(Nach diesem
Datum können keine
Artikel mehr
angenommen werden)**